

Wo Chaos herrscht
Kapitel 5.2.1
Spaß im Spa

Plötzlich fing die Umgebung an zu zerfallen. Die Berge in der Ferne verliefen wie Farbe. Die Stadt, in der sie standen, alterte stoßartig und brach zusammen wie ein Kartenhaus. Fassungslos schaute sich Dismare um und wirbelte umher. In sein Gesicht war Überraschung geschrieben. „Wie...“, brachte er noch hervor.

Twilight spürte, wie er fester zupackte und ihr die Luft aus den Lungen drückte. Eine Müdigkeit überkam sie. Wenn er weitermache, würde sie ihr Bewusstsein verlieren.

Abwesend nörgelte Dismare ein paar letzte Worte, noch bevor Twilight in eine Bewusstlosigkeit sank: „Hat wirklich er... nein, von außen kommt keine Energie...“, er schaute sie nun direkt an, „Du.... Es kommt von dir...“

Twilight spürte, wie ihr Geist, der zuvor noch schummrig, aufklarte. Ihre Schmerzen wichen einem Gefühl von lindernder Kühle. Der Griff, der sie hielt, löste sich. Ihr Blick nahm ein letztes Mal die Konturen von Dismare wahr, der sich wie der Rest der Landschaft auflöste.

Twilight öffnete ihre Augen und starrte in die, einer besorgten Fluttershy.

Diese Atmete angestrengt und lächelte dennoch breit, als sie bemerkte, dass Twilight erwachte. Das Licht der Sonne blendete Twilight, weswegen sie nicht mehr als einen Augenblick sehen konnte. Ihre Ohren zuckten, als die sanfte Stimme des Pegasus etwas flüsterte, doch war sie noch zu benebelt als das sie etwas hätte verstehen können. Langsam öffnete sie wieder ihre Augen, die nun neben Fluttershy's Gesicht, auch das von Rarity, erblickten. Auch sie sprach zu ihr, doch waren ihre Sinne noch immer zerstreut. Der Kopf eines weiteren Ponys schob sich in ihr Blickfeld. Konfetti Flog umher, als eine breit lächelnde Pinkie wild drauf los plapperte. Twilight war überzeugt davon, dass selbst, wenn sie richtig hören könnte, sie kein Wort davon verstünde.

Erheitert grinste sie ungezwungen, glücklich darüber, dass es ihnen gut geht. Nun schob sich auch Applejack ins Blickfeld, dass Fluttershy etwas zur Seite rücken ließ. Nur Rainbow Dash war nicht zu sehen.

Zögerlich gewöhnten sich Twilights Sinne wieder an ihre Umgebung, während Pinkie weiterbrabbelte. Die Stimmen wurden deutlicher. Auch wagte sie die ersten Versuche

aufzustehen, was ihr aber nicht gelang. Wieder versuchte sie, etwas zu sagen, mit erfolg.

„Mir... geht's gut“, waren ihre ersten schwachen Worte.

Ein helfender Huf schob sich in ihr Blickfeld. Dankbar hielt sie sich an ihm fest. Sie ließ sich auf die Beine ziehen.

„Uhh... danke... Applejack“, zeigte sie sich erkenntlich.

Diese Nickte nur zur Kenntnis nehmend und sagte: „Das ist das Mindeste, schließlich hast du uns von ihm befreit...du Twilight... ich hoffe du kannst uns helfen.“

Sie ging zur Seite und eröffnete Twilight den Blick auf den Namenlosen, der gefesselt auf dem Boden lag, bewacht von Rainbow Dash. Das Bild sollte Twilight eigentlich erschrecken, stattdessen lachte sie los, wie sie den Geknebelten hilflos zu ihr Blicken sah. Fast wäre sie dabei umgefallen, doch half Rarity ihr, auf den Beinen zu bleiben.

Applejack schien das jedoch gar nicht so lustig zu finden: „Was gibts denn da zu lachn? Wir müssen überlegn, was wir mit ihm machn.“

Auch die anderen warteten gespannt auf eine Antwort.

Twilight brauchte noch etwas, um sich einzukriegen, ehe sie die anderen bat: „Bindet ihn schon los...ich erkläre euch danach wieso.“

Spike, der das Ganze mit angesehen hatte, ging darauf zum Namenlosen und wollte mit seiner Krallen die Seile losschneiden, doch Rainbow Dash verhinderte das:

„Ich würde gerne zuerst hören, was du dazu zu sagen hast.“

Doch Twilight blieb dabei: „Er hat nichts damit zu tun gehabt.“

Rainbow Dash genügte das jedoch nicht: „Wie kannst du dir sicher sein?“

Geduldig erklärte sie: „Es war Dismare und nur er alleine, der euch glauben machen lassen wollte, das der Namenlose dahinter steckt.“

„Du kannst dir nicht sicher damit sein. Was ist, wenn er uns nur wieder täuschen will?“,

wendete Rainbow ein.

Hier war Twilight überfragt: „Das... kann ich nicht wissen, aber ich bin mir sicher, dass...“

„Vergiss es, Twilight. Wir können es nicht wissen. Und solange wir nicht sicher sind, auf wessen Seite er steht, sollt'n wir vorsichtig mit ihm sein“, unterbrach Applejack sie.

Der Namenlose schaute sie mit großen Augen an, sie alle. Dem gegenüber schauten ihn die 6 Ponys und der Drache eindringlich an. Er schien es nicht lange zu ertragen. Ein wenig schuldig begaben sich die beiden wieder in die Diskussion:

„Wir können ihm vertrauen...“, waren Twilight's letzten Worte dazu.

Überrascht drehte sie sich zu dem Namenlosen, als sie ein Geräusch hörte. Spike hatte ihm den Knebel abgenommen. Ehe Applejack oder Rainbow Dash eingreifen konnten, flehte Spike: „Lasst ihm wenigstens die Chance, sich zu erklären! Schließlich war er es, der euch aus dem Nebel getragen hatte...er ist selbst fast dabei eingenickt und hat trotzdem weitergemacht!“

Verwundert merkte Twilight, dass sie gar nicht mehr beim Rathaus waren. Auch fiel ihr auf, dass Prinzessin Luna nirgends zu sehen war. Sowie etwas, dass sie Spike fragte: „Was hast du gemacht, wenn du nicht wie wir geschlafen hast?“

Ehrlich Antwortete er: „Ich war nicht im Nebel wie ihr, sondern stand etwas weiter entfernt... du hast sicher nicht gemerkt, als ich mich wegschlich... jedenfalls war ich wach und wollte Hilfe holen. Doch wusste ich nicht, wer freiwillig in diesen Nebel gehen würde, also bin ich zu Zecora und habe dem Namenlosen erzählt, was passiert ist. Augenblicklich rannte er los, ich hinterher. Als wir dann da waren... ist er luftanhaltend rein... ich hatte Angst, er hätte auch sein Bewusstsein verloren, aber dann kam er zurück, mit Luna auf dem Rücken. Er atmete schwer, aber sobald er sie vorsichtig hingelegt hatte, lief er wieder rein. Sie sind aufgewacht, als er dich herausgebracht hatte. Du wirktest einen Zauber und dieser hüllte dich als auch den Namenlosen ein.“

Rainbow Dash schlug sich gegen den Kopf. Applejack tat es ihr gleich. Twilight wollte schon fragen, aber kamen die beiden ihr zuvor: „Warum hast du uns das nicht schon viel früher erzählt?!“

Verlegen schaute der Drache zu Boden, ein Bein kreisend: „Wollte ich ja, aber ihr habt

mich nicht ausreden lassen.“

„Ach Spike“, gab Twilight grinsend wieder. Der Namenlose machte unterdessen auf sich aufmerksam: „Bedeutet dass, ihr bindet mich wieder los? Meine Beine werden schon taub... alle vier.“

Grinsend öffnete Spike die Fesseln. Währenddessen wunderte sich Twilight: „...Wo ist Prinzessin Luna?“

Fluttershy antwortete wie gewohnt leise: „Uhm... sie sagte, sie wolle den Nebel untersuchen... glaub ich...“

„Wir sollten zu ihr gehen!“, schlug Pinkie aufgeregt vor, „ Jetzt wo wieder alle wach sind, können wir gemeinsam den Nebel anstarren! Das ist es zumindest, was Luna seit einer halben Stunde macht.“

„Nun... Namenloser, können wir gehen?“, fragte Rarity.

Zur Antwort versuchte er aufzustehen. Erst sah es gut aus, doch als er fast stand verlor er das Gleichgewicht wieder, taumelte zur rechten Seite und fiel dabei fast auf Spike, der glücklicherweise schnell genug laufen konnte.

Twilight konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen: „Brauchst du Hilfe?“

„Nein-Nein. Ich schaffe das schon.“

Zwei beinahe Unfälle später konnten sie sich dann endlich auf den Weg machen. Eine Frage konnte sich der Namenlose dabei nicht verkneifen: „Warum genau habt ihr mich jetzt eigentlich gefesselt?“

Verdutzt schaute Twilight ihn an: „Du weißt es nicht? Nun.. woher auch... Und da lässt du dich einfach fesseln?“

„Nun... man könnte sagen, ich wurde dazu ... überredet?“, gab er verlegen Preis.

Rarity schaute ihn wissend an, was Twilight nur vermuten ließ, was genau vorgefallen war.

Raritys heitere Bemerkung half dabei nicht: „Es war drollig, als er vor Charme Rot

angelaufen ist.“

Nur zu gern hätte Twilight gewusst, was vorgefallen war. Doch besiegte sie ihre Neugier und fragte anstelle dessen, als sie am Stand der Sonne feststellte, das sich der Abend bereits näherte: „Wie lange waren wir eigentlich in dem Nebel? Nach der Sonne zu urteilen waren wir um die 2 Stunden darin.“

„Nun, es waren 2 Stunden...“, bestätigte Spike.

„Was mich ja brennend interessiert“, fing der Namenlose an zu sagen, „Ihr scheint ja alle mehr als nur geschlafen zu haben, was genau ist passiert?“

„Das würd ich auch gerne wissen“, erwähnte Spike neugierig.

Es war Rainbow Dash, die als erste das Wort ergriff: „Nun, man könnte es einen Alptraum nennen. Doch wirkte alles viel zu ...“

„...echt“, beendete Applejack ihren Satz.

Zustimmend nickten Fluttershy und Rarity. Pinkie Pie schien dem Gespräch unterdessen gar nicht zu folgen. Vielmehr hüpfte sie glücklich durch die Gegend, als sei nie etwas passiert.

„Ein Traum ist ein Traum!“, rief sie, „Wie meine Oma Pie schon sagte: „Träume sind schön und gut, aber Cupcakes sind besser! ...Oder waren es Muffins?“

Pinkie Pie hörte auf herumzuspringen, hielt einen Huf an ihr Kinn und dachte darüber nach. Sie setzte sich sogar hin. Doch schnell war ihre Konzentration verschwunden, und so bewegte sie sich wieder hüpfend vorwärts. In der Ferne, nahe dem Rathaus, sahen sie bereits Luna, die an dem bereits verschwindenden Nebelschwaden einen Zauber wirkte.

Geduldig warteten sie darauf, dass Luna ihren Zauber unterbrach. Als das Horn aufhörte zu leuchten, stellte Twilight die Frage: „Was war das für ein Zauber, Prinzessin Luna?“

„Wir haben analysiert, welchen Quell Dismare verwendet hat, um diesen Zauber zu wirken.“

Twilight merkte, dass die anderen nicht wussten, was die Prinzessin meinte, also erklärte sie ihnen: „Sie hat versucht, mithilfe ihrer Magie, das ursprüngliche Element,

das als Katalysator für einen Zauber notwendig ist, zu bestimmen. Ein Element-Neutraler Zauber kann dazu eingesetzt werden, die Spuren von Magie zu isolieren und zugleich die eingesetzte Magie zu zerlegen um ihre Basis zu bestimmen.“

Sie erntete damit nur noch mehr ratlose Blicke. Auch Spike schaute sie verwirrt an. Überraschenderweise vereinfachte der Namenlose das Ganze: „Ich denke, sie hat einen Zauber gewirkt, der herausfinden soll, aus welchem Element der Zauber besteht.“

Nun Verstand auch Spike, was sie meinten: „Ach so! Ihr wollt sozusagen die Zutaten für den Kuchen herausfinden!“

Nun schienen alle es verstanden zu haben. Luna, der Namenlose und auch Twilight schauten sie skeptisch an: „War meine Erklärung so kompliziert?“, fragte Luna die beiden.

„Nicht so kompliziert wie die Version von Twilight“, bemerkte der Namenlose.

Twilight reagierte mürrisch: „Was soll das denn heißen?!“

Luna antwortete neckend: „Das ihr beide mehr Zeit miteinander verbringen solltet.“

Sprachlos stand sie da, zusammen mit dem Namenlosen, der ebenfalls kein Wort erwiderte. *Nicht sie auch noch, Prinzessin Luna!*, dachte Twilight, *Was soll ich bloß machen...*

Amüsiert ging Luna zu den anderen, die beiden in Gedanken verlorenen zurücklassend. Sie hoffte, dass die Prinzessin nur einen Spaß machte. Nachdem sie sich das eingeredet hatte, stupste sie den Namenlosen an.

„Das tut mir Leid...“, gab sie zu.

Verwundert drehte er sich zu ihr: „Was tut dir den bitte Leid? Du kannst doch nichts dafür. Nun, wir sollten dennoch mal darüber reden... heute Abend?“

„H-Heute Abend...In Ordnung“, bestätigte sie ihn. Doch wurde ihr flau im Magen. Auch wenn sie es nicht zugeben wollte. So machte ihr der Gedanke daran ein wenig Angst. Andererseits wollte sie damit abschließen. Doch war ihr eins immer noch nicht klar: *„Was fühle ich wirklich für ihn?“*

Gemeinsam gingen sie zu den anderen rüber, die das Ganze aus der Ferne beobachtet haben.

Um unangenehmen Fragen aus dem Weg zu gehen entschied sich Twilight die Gruppe mit etwas anderem zu beschäftigen, was sie ohnehin interessierte:

„Was ergaben die Untersuchungen, Prinzessin Luna? Was nutzte er für diesen Nebel?“

„Das wissen wir nicht Twilight. Alles was wir sagen können ist, dass es keine uns bekannte Basis hat. Ich habe so etwas bereits vermutet, da Discord und Nightmare selbst völlig unbekannte Arten nutzen. Diese jedoch konnte ich lange genug studieren um wenigstens eins sagen zu können. Die Elemente der Harmonie werden nicht gegen sie ankommen, auch nicht mit aller Hilfe, die wir und unsere Schwester bieten könnten“, die folgenden Worte gingen Luna nur schwer über die Lippen, „ Wir glauben nicht, dass wir ihn in dieser Form besiegen können. Und dass er stärker wird, macht es nicht besser.“

„Unsinn!“, widersprach ihr der Namenlose aufgebracht, „ Er ist zu besiegen, es gibt immer einen Weg!“

Stutzig stellte Luna fest: „Ach ja? Und wie? Seine Kräfte sind weitaus größer, als wir befürchtet haben. Die einzige Chance die wir haben ist es...“

Hier zögerte Luna. Etwas beunruhigte sie, doch fasste sie sich wieder und sprach weiter:

„Es gibt vielleicht zwei Möglichkeiten...“

Überrascht fragte der Namenlose: „Z-Zwei?“

„Eigentlich sogar Drei“, ergänzte sie nun etwas fröhlich gestimmter, „ Die eine Methode kennst du, schließlich hast du uns von ihr überzeugen wollen, die anderen wären... nahezu unmöglich.“

„Könntest du uns sagen, wenn es denn in Ordnung ist...welche Möglichkeiten es noch gibt... bitte...“, bat Fluttershy sie.

„Nun... wir hätten eine reelle Chance ihn zu besiegen, wenn wir die beiden trennen könnten. Oder wir das Element finden, das ihm gegenüber ebenbürtig ist. Da wir mehr

sind, würde er nicht dagegen ankommen können, sofern wir uns beeilen.“

„Es gibt noch mehr?“, wollte der Namenlose wissen.

„Natürlich gibt es mehr. Zwar keine Elemente der Harmonie. Aber diejenigen, die es Pegasi ermöglichen, auf Wolken zu laufen, oder Erdponys stärker machen als es ein Einhorn oder Pegasus je sein könnte. Wir entdecken zwar nicht mehr so häufig neue, aber dennoch gibt es sie. Und da es zu allem ein Pendant gibt, wird auch zu Dismares Kraft eine ebenbürtige Energie geben.“

„Worauf warten wir dann noch? Wir haben ein Element zu finden!“, rief Rainbow Dash voller Tatendrang.

Alle stimmten in ihren Ruf mit ein und jubelten begeistert, was ihnen die Blicke einiger Ponys einbrachte, die sich inzwischen wieder nach Draußen trauten.

„Nur zwei Fragen hätte ich noch“, meldete sich Pinkie Pie, und als alle verstummten, fragte sie: „Wie findet man so ein Element und was ist ein Pendant?“

„Gute Fragen, Pinkie.“, stellte Applejack fest.

Twilight rollte mit den Augen, bevor sie erklärte: „Ein Pendant steht für ein passendes Gegenstück oder eine Ergänzung. Und ein neues Element zu finden ist eine langwierige Arbeit ... Ich versuche es selbst seit einiger Zeit.“

„Hmm... ich frage mich...“, murmelte der Namenlose vor sich hin, „Ob wir wirklich danach suchen müssen oder es nicht schon gefunden haben?“

„Du glaubst, du weißt, was es ist?! Das ist ja fabelhaft!“, freute sich Rarity.

Doch schüttelte er den Kopf, und sagte verständlicher: „Nun, ich weiß nicht wirklich, was es ist. Aber ich denke, Twilight hat es bereits benutzt.“

Überrascht fragte Luna: „Eingesetzt? Wann?!“

Als ob es offensichtlich wäre, deutete er auf den Nebel, der nun fast verschwunden war: „Als ich sie aus dem Nebel getragen hatte, wirkte sie einen Zauber. Und daraufhin seid ihr Aufgewacht. Sie hat ihn vertrieben, trotz dessen, dass eure bekannte Magie „verschluckt wird“ .

Sowohl Twilight als auch Luna verstanden, worauf er hinaus wollte. Ihre Magie hätte keine Wirkung gezeigt, wenn Lunas Analyse richtig war. Und damit hatte sie bereits das Element nutzen müssen. Doch immer noch war ihr etwas nicht klar:

„Aber... wie? Ich habe einfach einen Zauber gewirkt...“, bemerkte sie.

„Was immer es war, Twilight“, sagte Rainbow Dash, „Du musst es wiederfinden, und nutzen. Es könnte unsere beste Chance sein, Dismare zu besiegen.“

In Gedanken wiederholte Twilight ihre eigenen Worte. Sie wusste nicht, wie sie es gemacht hatte. Wenn sie von ihrer Magie Gebrauch macht, ist sie sich ihrer verwendeten Elemente bewusst. Doch hat sie keine Erinnerung an ihre gewirkte Magie.

„Wir werden sofort unsere Schwester von den Umständen unserer bisherigen Reise berichten. Sie wird sicher auf eine Nachricht von uns warten. Spike, bitte folge uns.“

„Zu Befehl!“, salutierte der Drache und folgte der Prinzessin der Nacht mit gezogener Feder und Papier zur Bibliothek.

Sie hielt noch einen Moment inne indem sie den anderen noch schmunzelnd zurief: „Twilight, ich hoffe du und der Namenlose befolgen unseren Rat“, wissend grinsten auch die anderen, zur Frustration von Twilight, „Zudem solltest du uns später aufsuchen, um gemeinsam nach dem von dir genutztem Element zu suchen. Ansonsten ruht euch aus und genießt die nächste Zeit hier. Es wird noch ein längerer Aufenthalt!“

Mit Ende des Satzes schritten sie und Spike weiter. Sie alle sagten noch etwas zum Abschied. Dann hieß es für Twilight ein neues Basiselement zu finden und mit dem Namenlosen zu reden, jegliche unangenehme Frage von Seiten ihrer Freundinnen zu verhindern und nebenbei auch noch etwas Ruhe zu bekommen. Wie gerne sie sich jetzt eine Liste gemacht hätte. Doch war Spike mitsamt all ihrer Schreibutensilien losgezogen und jetzt wollte sie erst mal eins, und das war etwas Entspannung.

Rarity schien ihre Gedanken gelesen zu haben: „Nun, es war ein harter Tag bis jetzt, wir sollten uns noch ein wenig im Spa verwöhnen lassen. Ich lade euch ein; auch dich, Namenloser.“

„M-mich? Ich bin nicht so der Typ für so was...“, versuchte er sich rauszureden.

„Komm schon! Son besuch tut sogar nem Arbeitspony wie mir ab und zu gut, und des heißt bei mir was!“, wollte Applejack ihn überreden.

Er versuchte es weiter: „Ich denke nicht, dass... hey“, doch schoben ihn Applejack und Rarity bereits Richtung Spa. Twilight hätte gerne darüber gelacht, würde Fluttershy und Rainbow Dash sie nicht auch entführen. Schnell wurde ihr klar, was ihre Freundinnen vorhatten. *Das wird ein laaaaaangeeer Abend...*, dachte sie verdrossen.

Sie versuchte erst gar nicht sich dagegen zu wehren. Sicherlich hätte sie wieder ihren Teleportzauber nutzen können, doch hatte das bereits einmal für Ärger gesorgt. Außerdem wollte sie nicht mehr weglaufen. Vielmehr sah sie es als Herausforderung, auch wenn sie sich nicht sicher war ob ihr das half, sich dieser zu stellen.

Der Namenlose schien das anders zu sehen. Er hielt wohl nicht viel davon, sich „verwöhnen“ zu lassen.

„Stell dich nicht so an, das wird sicher spaßig“, versicherte sie ihm freundlich, „Wir werden sogar hingbracht. Was ein Service!“

Ihre Art ließ ihn dabei nur noch vehementer am Boden festhalten. „Wer bist du, und was hast du mit Twilight gemacht!“, scherzte er.

Sie verdrehte amüsiert die Augen: „Du wirst schon sehen. Es wird dir gefallen.... Mädels, ich kann auch alleine gehen.“

Etwas errötet hörte Fluttershy auf sie zu schieben. Rainbow Dash zögerte erst, ließ sie dann aber frei ziehen.

„Hey Aj, Rarity, darf ich auch meine Beine benutzen?“, fragte der Namenlose voller Hoffnung.

„Du glaubst wohl, wir sind von Vorgestern!“, zerstörte Applejack diese auch sogleich wieder grinsend.

Er stöhnte, sowohl wegen der Antwort als auch der Anstrengung, sich am Boden irgendwie festzuhalten: „Es war ein Versuch wert“, bemerkte er ernüchternd.

Sie erregten dabei die Aufmerksamkeit der anderen Ponys, die nach und nach wieder aus ihren Verstecken kamen. Twilight versuchte zu lächeln, auch wenn sie wusste, dass

es unglaublich wirken würde.

Umso glücklicher war sie, als sie endlich den Spa erreichten. An der Tür unternahm der Namenlose einen letzten Fluchtversuch. Er riss sich von Rarity und Applejack los und rannte Richtung Freiheit.

Siegessicher rief er: „Ihr werdet den Tag nie vergessen, an dem ihr ... mich, den Namenlosen, beinahe in ein Spa geschleift hättet!“

Doch hatte er nicht mit Rainbow Dash gerechnet, die sich ihm in den Weg stellte, am Schweif fest biss und eigens in das Gebäude zog, wenn auch mit Mühe.

„Warum macht ihr das mit mir“, winselte er theatralisch.

„Stell dich nicht so an“, ermahnte ihn Rarity, „Du wirst noch sehen, am Ende gefällt es dir sogar!“

Rarity wand sich nun an den Empfang: „Das übliche für meine Freundinnen, unseren Gast und mich.“

Begeistert schaute das Hellrosane Pony mit Himmelblauer Mähne, und verschwand in einem Hinterzimmer. Schnell kam sie mit einem Erdpony zurück, das himmelblaues Fell mit hellrosaner Mähne hatte. Beide hatten Lotusblüten als Cutiemarks, die in der jeweiligen Mähnenfarbe auf ihren Flanken prangerten.

Sie geleiteten die Sieben in die Lounge und wiesen ihnen eine Liege zu. Der Namenlose begab sich in sein Schicksal und unternahm keine Fluchtversuche mehr.

Sofort machten sich die beiden zusammen mit anderen Wellnessponys an Massagen, Gesichtsmasken und Hufikuren für die große Gruppe.

Twilight vergaß bei all der Pflege fast, dass den anderen Elementen Trägern mehr als nur ein netter erholender Besuch im Sinn stand. Rarity erinnerte sie jedoch allzu schnell daran.

„Und nun, Namenloser. Jetzt, wo wir hier in Ruhe reden können, würde ich doch gerne wissen. Ob es dir nicht doch wenigstens ein wenig Erholung bietet. Und so nebenbei...“, ihre Stimme wurde etwas leiser, „Wie stehen die Dinge zwischen dir und Twilight, wenn ich mir die Frage erlauben darf.“

Es freute Twilight sehr, dass die Gesichtsmaske ihre leicht geröteten Wangen verbarg.

Trotz dessen, dass sie dies erwartet hatte, war es ihr unangenehm. Es kam aber keine Antwort, er schien zu abgelenkt von den Ponys zu sein, die an ihm herumpfuchtelten.

„Nun... Namenloser...“, fing nun Rainbow Dash an, „willst du ... noch lange“, in jeder Wortpause zog sie dabei ihre Beine von der Pforte weg, die eine Angestellte verzweifelt versuchte an Rainbows Hinterhufe zu bekommen, „vor dem Ufer warten, oder ... springst du endlich ins kalte ... Wasser?“

Der Angesprochene schaute sie Seelenruhig an, was man durch die Maske allerdings nicht genau beurteilen konnte: „Hä, was?“, und anscheinend auch nicht stimmte, „Reicht es nicht, dass ihr mich gegen meinen Willen verschleppt habt?“

„Ich würde nicht sagen, wir hätten dich verschleppt“, merkte Applejack an. „Vielmehr haben wir... nun ja...“, sie rieb sich mit einem Huf am Kopf, während der Namenlose sie ungeduldig ansah.

Schließlich musste sie zugeben: „Nun, dann habn wir dich eben gegen deinen Willn hierhergebracht.... Aber nur, weil wir dir nen Gefalln tun wollen.“

Er seufzte leicht: „Nun... es ist nicht so schlimm, wie ich erwartet hatte“, gestand er schließlich.

Zufrieden schaute die Gruppe ihn an. „Schön, dass es dir gefällt“, bemerkte Fluttershy vorsichtig.

Eine Stille machte sich breit. Nur die an und dann rhythmischen Schläge einer Masseurin störte die Ruhe. Es wunderte Twilight zunehmend, dass ihre Freundinnen keine weiteren Fragen stellten. Vielleicht wollten sie sich aber nicht mehr zu sehr in diese Angelegenheit einmischen. Mit diesem Gedanken konnte sie die Zeit im Spa wirklich genießen.

Als das Pflegeprogramm zu Ende war, führte man sie alle in die Sauna. Einem schien das jedoch Unbehagen zu bereiten: „Ihr meint, wir gehen ALLE zusammen in die Sauna?“

„Natürlich, lieber. Was ist entspannender als ein gemeinsamer Saunaaufenthalt?“, antwortete Rarity ihm.

„Ich... ich weiß nicht...“, zögerte der Namenlose, der dabei leicht errötete.

Rainbow Dash rollte mit den Augen während Applejack neckend sagte: „Komm schon Namenloser, wir beißen schon nicht. Zumindest wenn du nett zu uns bis“, und zwinkerte ihm zu.

Er schluckte, ehe er einen Huf vor den anderen setzte und gemächlich vor der Sauna stehen blieb: „Ladies First“, sprach aus ihm der Gentleman zur Freude Raritys. Jetzt war Twilight es, die mit den Augen rollte.

Sie versammelten sich alle in der geräumigen Sauna, und machten sich gleich an ein wenig Smalltalk. Es wurde dabei kein Wort über Dismare oder die Gefahr die von ihm ausging erwähnt. Sie waren schließlich zur Entspannung hier. Doch mit dem dritten Aufguss kam das ungeliebte Thema wieder ins Rollen.

„Nun, wo wir aber mal unter uns sind. Twilight, Namenloser: Seit ihr euch inzwischen näher gekommen?“

„Sie kann es einfach nicht lassen...“, dachte Twilight verdrossen. Das der erwähnte hellhörig wurde, verhiß dabei ganz und gar nichts Gutes.

„Wir uns näher? Du meinst näher als nebeneinander in der Sauna zu liegen?“, bemerkte er mit nervöser Stimme.

Unterdessen musterte Twilight den Namenlosen genau. Das Kondenswasser strich langsam sein Fell herunter. Seine kürzere durchnässte Mähne wirkte Wild, das sein markantes Gesicht betonte. Und seine Flanken waren... Sie brach den Gedanken leicht errötend ab. Sie hoffte noch, dass keiner es bemerkte, doch es wurde bemerkt.

Zu [Kapitel 5.1](#)

Zu Kapitel 6.1